

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 17.

Mittwoch den 22. Jänner

1862.

3. 27. a (1) Nr. 10818.  
**Konkurs-Verlautbarung.**

An der k. k. Normalhauptschule in Laibach ist die Stelle eines Musikschul-Hilfslehrers, womit der Bezug einer jährlichen Remuneration von zweihundert fünfzig Gulden (250) ö. W. aus dem hierortigen Musikschulfonde, und die Verpflichtung zu 13 wöchentlichen Unterrichtsstunden verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Lehrerstellbewerben wollen, haben ihre, an die k. k. Landesregierung in Krain gerichteten und gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, bisherige Dienste, Kenntniß der slovenischen und deutschen Sprache, über ihre Lehrbefähigung überhaupt und ihre musikalischen Kenntnisse insbesondere auszuweisen haben, bis Ende Februar l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim hiesigen fürstbischöflichen Konsistorium zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 11. Jänner 1862.

3. 146. (1) Nr. 4787.14798  
**Edikt.**

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Ferdinand Müller, wider J. B. Micholzer, pcto. 368 fl. 70 kr. und 100 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der am 18. November d. J. geschätzten Waren gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Termine auf den 21. Jänner und 18. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über die Schätzung, bei der zweiten aber auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 14. Dezember 1861.

Nr. 255 und 256 Merc.

Die Feilbietung vom 21. d. M. ist einverständlich nicht vorgenommen worden.

Laibach am 21. Jänner 1862.

3. 22. a (2) Nr. 187.  
**Konkurse.**

Eine Postamts-Kontrollorstelle in Lemberg mit dem Gehalte jährl. 1050 fl., und gegen Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse, im Kaschauer Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Postoffizialprüfung, bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Kaschau einzubringen.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse im kustenländisch-krainischen Postdirektionsbezirke.

Gesuche sind, bis 29. Jänner 1862 bei der Post-Direktion in Triest einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse im steierm. k. k. Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Graz einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse im lomb. venet. Königreiche.

Gesuche sind bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Venedig einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postamts-Praktikant für den Bereich der Großwardeiner Postdirektion wird aufgenommen.

Gesuche sind bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Großwardein einzubringen, wobei bemerkt wird, daß die definitive Aufnahme erst nach einer dreimonatlichen beständigen probeweisen Verwendung erfolgt.

K. k. Postdirektion. Triest am 9. Jänner 1862.

3. 23. a (2) Nr. 377.  
**Ediktal-Vorladung.**

Nachstehende, hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien unbekanntem Aufenthaltes, werden mit Bezug auf den hohen k. k. Steuerdirektions-Erlaß vom 20. Juli 1856, Z. 5165, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser hieramts sich zu melden, und den ausständigen Erwerbsteuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen veranlassen würde.

Post-Nr.	Name	Charakter	Wirtsel	Steuerbetrag	
				fl.	kr.
1	Preinich Valentin	Schuster	245	5	7 1/2
2	Verbais Andreas	Stechwischschlächter	1337	13	52 1/2
3	Jager Bartelmä	"	1922	13	52 1/2
4	Krische Johann	Uhrmacher	2056	5	7 1/2
5	Boslacel Ljeres	Biltnalienbändl.	1886	2	53 1/2
6	Brodinig Jakob	Barfüße	2080	5	7 1/2
7	Michellie Georg	Kleinviehwecher	2108	13	52 1/2
8	Eder Max.	Schneider	2115	13	52 1/2
9	Ruß Maria	Biltnalienbändl.	2196	5	7 1/2
10	Pottel Johann	Schuster	2206	5	7 1/2
11	Preßel Anton	Kleinviehwecher	2119	5	7 1/2
12	Pezbe Josef	Greisler	2235	5	7 1/2
13	Kalstein Andreas	Schuster	2262	5	7 1/2
14	Spacoviz Peter	Tanzlehrer	2306	5	7 1/2
15	Petrovic Elias	Barbier	2319	13	52 1/2
16	Babnig Lorenz	Webbändler	2406	5	7 1/2
17	Pirlsch Johann	Spengler	2441	2	54
18	Negro Karl	"	2457	2	54
19	Beit Johann	Baumeister	2454	25	36
20	Smul Johann	Wegger	2464	6	76 1/2

Stadtmagistrat Laibach am 18. Jänner 1862.

3. 59. (3) Nr. 7577.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Uebertragungs-Ansuchen des Johann Hladnik von Kirchdorf, die exekutive Feilbietung der, dem Gregor Sabjanzbich von Unterlouisch geböhrigen, gerichtlich auf 200 fl. bewerteten Fahrnisse, als:

2 Ochsen, im Werth	140 fl.
1 Kuh	30 fl.
1 beschlagener Wagen	30 fl.
<b>Summa</b>	<b>200 fl.</b>

wegen schuldigen 120 fl. 20 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 27. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Fahrnisse mit dem Beisatze angeordnet worden, das obgedachte Fahrnisse erst bei der letzten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 21. Dezember 1861.

3. 63. (3) Nr. 6914.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen, von der k. k. Finanz-Bezirkskassa in Laibach ausgefertigten, an Herrn Thomas Kostan in Stein lautenden Anweisungen auf Tabaklosungsgeelder, vdo. 21. Oktober 1861, Nr. 700,4601, pr. 49 fl. 70 kr., und vdo. 28. Oktober 1861, Nr. 717,4688 pr. 52 fl. 54 kr., bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche aus was immer für einem Grunde einen Anspruch auf obige Anweisungen stellen zu können vermeinen, aufgefordert, solchen sogleich binnen 3 Monaten, von dem unten

angesehten Tage hieramts anzumelden und gehörig darzutun, widrigenfalls über weiteres Ansuchen die obigen Anweisungen als wirkungslos und amortisirt erklärt werden würden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Dezember 1861.

3. 64. (3) Nr. 6999.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Paulin von Radomle, gegen Jojeta Janschitsch von Pomez, wegen aus dem Vergleich vom 18. August 1857, Z. 4252, schuldigen 1000 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern geböhrigen, im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 11,11, 10 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2422 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Februar, auf den 29. März und auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 9. Dezember 1861.

3. 67. (3) Nr. 4064.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jos. Koblehar von Banzhagoriza, gegen Martin Emrekar von Pottok, wegen aus dem Vergleich vom 27. März 1861, Z. 709, schuldigen 37 fl. 15 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 62 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1660 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. März, auf den 5. April und auf den 8. Mai 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 22. November 1861.

3. 65. (3) Nr. 7693.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Antonia Pauschin, verheirathete Heilinger von Laibach, gegen Johann Prescha von Riser, wegen aus dem Vergleich vdo. 25. November 1859, Z. 16530, schuldigen 267 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelstein sub Urb. Nr. 716 und 717 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2838 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 5. April und auf den 5. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 21. (3) Nr. 3421.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Lujar von Oberferail, gegen Jakob Wenda von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Juni 1854, Z. 3139, schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsstetten sub Urb. Nr. 466 vorkommenden, zu Oberferail gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 7. März und auf den 8. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. November 1861.

3. 22. (3) Nr. 3484.

## E d i k t.

Von k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem Rathhans und der Elisabeth Dazhar, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Herr Dr. Nikolaus Recher von Laibach, wider dieselbe die Klage auf Erziehung der in Kappa sub Konst. Nr. 3 liegenden, im Grundbuche Präwald sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität, sub praes. 12. November l. J., Z. 3484, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 28. März l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und der Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. November 1861.

3. 32. (3) Nr. 4188

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Klein von Sello bei heil. Geist, gegen Maria Strauß von Boklozje, wegen aus dem Vergleiche vom 29. November 1860, Z. 4306, schuldigen 80 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Semizh sub Urb. Nr. 341 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 3. März und auf den 4. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 10. Dezember 1861.

3. 33. (3) Nr. 3378

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Wesch, und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Strempel von Davzha Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des, auf der dem Martin Krizan gehörigen, in Davzha Nr. 6 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1391 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube zu Gunsten des Matthäus Wesch für den Betrag pr. 20 fl. C. M. intabulirten Schuldscheines ddo. 17. November 1827, sub praes. 8. Dezember 1861, Z. 3378, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 14. Februar 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Valentin Zhadesch von Sorenavaß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 34. (3) Nr. 3420.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kramer von Brunnorf, Bezirk Laibach, gegen Maria Schinek von Weizelburg, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 29. Dezember 1860, Z. 4386, schuldigen 315 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizelburg sub Tom. 1, fol. 102, dann im Grundbuche der Pfarrrgüt Weizelburg sub Rekt. Nr. 22, 28, Urb. Nr. 61 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2040 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

3. 35. (3) Nr. 3452.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Verbinz von Sello bei Panje, gegen Anton Stoda von Poliz, wegen aus dem Vergleiche vom 15. November 1861, Z. 3452, schuldigen 100 fl. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgüt Gutensfeld sub Urb. Nr. 45 a) vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 15. März und auf den 22. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. Oktober 1861.

3. 36. (3) Nr. 3484.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Gorishek, von Melke, gegen Michael Surz von Sittich, wegen aus dem Vergleiche vom 23. April 1858, Z. 801, schuldigen 90 fl. österr. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 130 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1080 fl. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. März, auf den 3. April und auf den 5. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. Oktober 1861.

3. 37. (3) Nr. 3710.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bradatz, von Poddubuje, gegen Martin Silla von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 21. April 1860, Nr. 1296, schuldigen 39 fl. 90 kr. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Urb. Nr. 524 vorkommenden

Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Februar, auf den 26. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Oktober 1861.

3. 38. (3) Nr. 3867.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bresouz von Debdol, Vormund des mündl. Johana und Anton Bregar von Breg, gegen Anton Gory von Poddorff, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Februar 1860, Z. 1777, schuldigen 529 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 43 und 44 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 7. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Oktober 1861.

3. 39. (3) Nr. 3872

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Haring, Verwalter der Herrschaft Weizelstein, Bevollmächtigter des Herrn Grafen Ludwig von Blagay, Nachhaber des Herrn Alois Freiherrn von Lazarini, vormaligen Besizer der Herrschaft Zobelberg, gegen Jakob Saman von Lafe, in die Reliquation der dem Josef Saiz von Lafe gehörig gewesenen, von Jakob Saman laut Lizitationsprotokolls de praes. 2. April 1861, Z. 1147, erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rekt. Nr. 217 vorkommenden Realität, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 22. Februar 1862 Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gesetzlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. November 1861.

3. 40. (3) Nr. 4134.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungshauses Schneider und Schiagan, durch Hrn. Dr. Uranitsch von Laibach, gegen Josef Petrotkar von Bir, wegen aus dem Vergleiche vom 17. April 1852, Z. 2007, und der Session vom 25. Juni 1859 schuldigen 560 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 73 und 88  $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 20. März und auf den 28. April 1862, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. November 1861.